



## **\_Fortbildungsveranstaltung Invalidisiert aus psychischen Gründen**

**Caritas-Fachstelle Gesundheit und Integration**

### **Veranstaltungsorte und -zeiten**

#### **St. Gallen**

Donnerstag, 27. August 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr  
Bahnhofgebäude, Historischer Saal

#### **Weinfelden**

Donnerstag, 17. September 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr  
Pfarreizentrum, Freiestrasse 13

#### **Luzern**

Donnerstag, 29. Oktober 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr  
IV-Stelle, Landenbergstrasse 35

#### **Chur**

Donnerstag, 12. November 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr  
Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS), Gürtelstrasse 42/44

### **Kosten**

Fr. 50.– je Veranstaltung.  
Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und einen Einzahlungsschein.

### **Anmeldung**

Mit beiliegendem Talon bis spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung.

### **Auskünfte**

Caritas Schweiz, Fachstelle Gesundheit und Integration, Walter Brunner  
Löwenstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern, Telefon 041 419 23 04,  
Telefax 041 419 24 26, E-Mail: wbrunner@caritas.ch, www.caritas.ch/gesundheit

### **Verläufe und Handlungsmöglichkeiten**

#### **Fortbildungsveranstaltungen für:**

- Fach- und Führungspersonen aus Psychiatrie, Medizin, Sozialarbeit, Sozialversicherung, Arbeitsintegration, Anwaltschaft, Gesundheitsförderung und Integration
- Weitere an Fragen der gesundheitlichen Chancengleichheit interessierte Personen

#### **Diese Veranstaltung wird regional durchgeführt:**

Donnerstag, 27. August 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr, St. Gallen, Bahnhofgebäude

Donnerstag, 17. September 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr, Weinfelden, Pfarreizentrum

Donnerstag, 29. Oktober 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr, Luzern, IV-Stelle

Donnerstag, 12. November 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr, Chur, Bildungszentrum  
Gesundheit und Soziales

Diese Veranstaltung ist ein gemeinsames Angebot von Caritas Schweiz und den Regionalen Caritas-Stellen Graubünden, Luzern, St. Gallen und Thurgau im Rahmen des Netzprojekts Chancengleichheit und Gesundheit.

## **Inhalte**

Viele Menschen erkranken psychisch, manche davon in einem Ausmass, welches ihre Arbeitsfähigkeit auf lange Zeit oder dauernd beeinträchtigt. Davon betroffen sind Menschen aus allen sozialen Schichten. Deutlich übervertreten sind jedoch Arbeiterinnen und Arbeiter, besonders solche aus der Migrationsbevölkerung. Gerade diese wurden in einer üblen Kampagne pauschal als «Scheininvaliden» diffamiert. Entsprechend nahm der Druck auf Institutionen und Fachleute in den letzten Jahren zu. Dabei befassen sich diese vielfach mit ausgesprochen komplexen Problemen körperlicher, psychischer, sozialer und kultureller Art. Die kranken Menschen sind ihrerseits einem verwirrenden und mühsamen Prozess ausgesetzt, bis ihre Existenz auf eine ausreichende und würdige Weise gesichert ist.

Auf dem Hintergrund der starken Zunahme der Invalidisierungen aus psychischen Gründen wurde eine umfassende Studie zu den Hintergründen durchgeführt. Die Ergebnisse sind von grosser praktischer Bedeutung für Fachpersonen im Gesundheits- und Sozialbereich sowie für die Öffentlichkeit. So wurde festgestellt, dass es typische Verfahrensabläufe gibt sowie typische Gruppen von Berenteten. Die verschiedenen Typen zeigen zudem unterschiedliche biografische, psychosoziale und arbeitsbiografische Belastungsmuster.

In dieser Fortbildungsveranstaltung präsentieren Niklas Baer und Tanja Fasel ihre neue Studie und stellen sie zur Diskussion. Was könnte besser gemacht werden – in Behandlung, Rehabilitation, IV-Verfahren und Sozialhilfe, im Bereich der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie in der Gesundheitsförderung, Frühintervention und Prävention?

## **Ziele**

In dieser Veranstaltung

- werden Ihnen neue Erkenntnisse im Bereich der psychischen Erkrankungen und der Prozesse im Rahmen von IV-Verfahren vermittelt;
- erhalten Sie Anregungen für die Umsetzung im Arbeitsalltag und in der Politik;
- können Sie die Zusammenarbeit mit andern Akteuren reflektieren und Erfahrungen austauschen.

## **Programm**

### **Referat**

Dr. phil. Niklas Baer und lic. phil. Tanja Fasel:

«Invalidisiert aus psychischen Gründen – Verläufe und Handlungsmöglichkeiten»

### **Diskussion**

*Niklas Baer, Dr. phil. und Tanja Fasel, lic. phil. arbeiten an der Fachstelle für psychiatrische Rehabilitation der Psychiatrischen Dienste Basel-Landschaft, Liestal. Gemeinsam mit Ulrich Frick vom Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung Zürich haben sie im Auftrag des Bundesamtes für Sozialversicherungen eine umfassende Studie zu den Hintergründen der Invalidisierungen aus psychischen Gründen durchgeführt. Untersucht wurde diejenige Kategorie der psychiatrischen Gebrechen, die in den letzten 20 Jahren als Rentengrund stark zugenommen hat und fast im Alleingang den Rentenanstieg aus psychischen Gründen bewirkt hat – die vage IV-Kategorie der so genannten «neurotischen und milieureaktiven Störungen».*

# Antwortkarte

## Invalidisiert aus psychischen Gründen – Verläufe und Handlungsmöglichkeiten

- Ich melde mich für die Veranstaltung vom  
27. August 2009 in *St. Gallen* an.
- Ich melde mich für die Veranstaltung vom  
17. Februar 2009 in *Weinfelden* an.
- Ich melde mich für die Veranstaltung vom  
29. Oktober 2009 in *Luzern* an.
- Ich melde mich für die Veranstaltung vom  
12. November 2009 in *Chur* an.

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Beruf/Funktion \_\_\_\_\_

Organisation \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

### Kosten

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung  
und einen Einzahlungsschein.

### Auskünfte

Caritas Schweiz, Fachstelle Gesundheit und Integration  
Walter Brunner, Löwenstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern  
Telefon 041 419 23 04, Telefax 041 419 24 26  
E-Mail: wbrunner@caritas.ch

Bitte  
frankieren

**Caritas Schweiz**

Fachstelle Gesundheit und Integration

Löwenstrasse 3, Postfach

6002 Luzern